

ZIELSETZUNGEN (PROGRAMM)

DER



Bürgervereinigung für die Wiederherstellung des Kaisertums

1. *Eine Erbmonarchie für Deutschland*
2. *Deutschland und seine Länder*
3. *Bürgerorientierung, Staatsverständnis
Recht und Ordnung*
4. *Frieden und Freiheit*
5. *Familie, Jugend, Alter*
6. *Soziale Sicherung und Marktwirtschaft*
7. *Solide Finanzen, Steuern*
8. *Lebensraum, Landwirtschaft, Verkehr*
9. *Die Schöpfung bewahren, Umweltschutz*
10. *Forschung, Wissenschaft, Technik*
11. *Erziehung, Kultur*
12. *Verantwortungsbewußte Medien schaffen*
13. *Europa und die Partnerschaft zu anderen
Nationen*

*Für eine deutsche
Wiedergeburt und
eine europäische
Eidgenossenschaft*

1. Eine Erbmonarchie für Deutschland

Wir *Monarchiefreunde* sind eine politische Vereinigung von Bürgern in Deutschland. Wir verstehen uns parteiübergreifend mit folgender Kernzielsetzung:

In Verantwortung vor Gott und dem deutschen Volk wollen wir nach langjähriger monarchischer Tradition wieder einen

Kaiser für Deutschland.

Er soll Staatsoberhaupt und mit seiner Familie das einigende Symbol aller Deutschen sein. Parteiunabhängig im Denken und Handeln, nur seinem Gewissen und der Verfassung verpflichtet, soll der Monarch das höchste Staatsamt zum Wohle des Volkes wahrnehmen können. Ohne immer wiederkehrende peinliche, ja unwürdige Vorgänge bei der Präsidentenwahl, sorgt ein Kaiserhaus für stetige und oberste Repräsentanz. Der Monarch ist zu allen Zeiten Orientierungs- und Identifikationshaupt für alle Bürger. Nach menschlichem Empfinden und der Überlieferung ist der Kaiser die Verkörperung der Standhaftigkeit, der Ehre und des Ausgleichs, er ist versöhnend und steht für **Einigkeit und Recht und Freiheit**.

Wir setzen uns für die Wiedereinführung einer zeitgemäßen Form der Monarchie ein. Dabei orientieren wir uns bis zu einer gewissen Grenze am Zweiten deutschen Kaiserreich von 1871. Damals haben, den historischen, politischen und staatsrechtlichen Gegebenheiten in Deutschland entsprechend, der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes und die Könige von Bayern und Württemberg sowie der Großherzog von Baden im Namen ihrer Länder einen ewigen Bund geschlossen, der den Namen 'Deutsches Reich' erhielt und von den parlamentarischen Instanzen als Vertretungen des deutschen Volkes bestätigt wurde. Erblicher 'Bundespräsident' dieses Reiches wurde auf Vorschlag des Königs von Bayern der König von Preußen, der den Titel 'Deutscher Kaiser' erhielt. Das war am 18.1.1871.

Die Frage der Thronanwärterschaft wird zum Zeitpunkt der Wiedereinführung der Monarchie entschieden. Für die Auswahl stehen die Oberhäupter der königlichen Häuser in Deutschland und Österreich zur Verfügung..

Wir akzeptieren das Grundgesetz, das eine von dem Prinzip der Volkssouveränität getragene demokratische und föderalistische Struktur für Deutschland vorschreibt, und wünschen uns eine europäische Gemeinschaft, die das historisch gewachsene Eigenleben ihrer Mitglieder garantiert. Wenn die Mehrheit der deutschen Bürger sich für die Wiedereinführung der monarchischen Staatsform in einer Volksabstimmung entschieden hat, müssen im Grundgesetz in der Präambel und einigen Artikeln die Begriffe Republik durch Monarchie und Bundespräsident durch Kaiser ersetzt werden. Damit wird deutlich, daß unser Ideal die demokratische Regierungsform in Verbindung mit der Staatsform der parlamentarischen Monarchie ist, wie sie in der europäischen Gemeinschaft vorherrscht. Die Verhältnisse in diesen Ländern berechtigen zu der Hoffnung, daß durch eine solche Verbindung die Demokratie dauerhaft geschützt werden kann.

2. Deutschland und seine Länder

Für den Menschen in seiner Umgebung und Gemeinschaft gilt nach unserer Meinung folgende Wertfolge: Familie, Heimatregion, Deutschland, Europa, die Welt. Darum soll auch nach ausdrücklicher Tradition des deutschen Kaisertums die föderative Länderordnung grundsätzlich fortgeführt werden. So befürworten wir auch, wo es dem Bürgerwillen in den einzelnen Bundesländern entspricht, die Wiedereinsetzung der ehrwürdigen alten Dynastien wie die Wittelsbacher, Wettiner, Welfen, Württemberger. Wir erkennen darin eine Stärkung und Befestigung der Volkstumseigenart sowie einen persönlichen Ablauf der Selbstverwaltung.

Der Staat Preußen ist in den historischen Grenzen seines Kernlandes wieder zu gründen.

Bei aller Achtung unserer Nachbarstaaten sind natürlich deutsche Interessen vorrangig zu verfolgen. Die unsere Geschichte mißachtende und gegen das Völkerrecht verstoßende Preisgabe der deutschen Gebiete im Osten kann so nicht hingegenommen werden. Wir befürworten eine Neuverhandlung im Sinne der OSZE-Beschlüsse.

Die deutsche Geschichte ist wahrheitsgetreu und in ihrer Gesamtheit darzustellen, um die Entwicklung eines gesunden, ethisch begründeten Patriotismus zu fördern.

3. Bürgerorientierung, Staatsverständnis, Recht und Ordnung

Eine Besinnung auf die Würde, den Geist und auch die Erfolge unserer Kultur, Geschichte und Wissenschaft muß erfolgen. Das erschütterte Vertrauen zum Staat, seinen Vertretern und Einrichtungen ist wiederherzustellen. Es sollen nur fähige, ehrenhafte und vorbildliche Persönlichkeiten in die politische Verantwortung gestellt und gewählt werden, die neben dem Kaiser als Leitfigur der Deutschen bestehen können. Der von den *Monarchiefreunden* erarbeitete Ehrenkodex soll helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Gegen Gewalt und Korruption ist entschieden vorzugehen. Das Gemeinwohl und das Gemeinschaftsgefühl der Deutschen ist zu stärken.

Das Recht hat nicht der Politik zu dienen, sondern alle Politik dem Recht. Friedliches Miteinander kann nur mit Vernunft, positiver Rechtsauffassung und praktischem Ordnungssinn gelingen.

Bestimmte Probleme von internationalem Ausmaß wie z. B. die ausufernde Kriminalität und der zunehmende Flüchtlings- und Asylantenstrom müssen in Anlehnung an bewährte europäische Rechtsregelungen gelöst werden.

Deutschland braucht die Monarchie !

* * *

III

4. Frieden und Freiheit

Die Prophetie Jesajas "Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen" ist von den "Vereinten Nationen" in New York als Denkmal zu Stein geworden. Ein Ideal elementarer religiöser Gesinnung für den Frieden, dem wir folgen. Dennoch gebietet die andauernde höchst unsichere politische Lage der osteuropäischen Staaten, die auch noch über atomare Waffen verfügen, sorgfältigste Schutzvorkehrungen in ausreichender Kapazität. Die Freiheit ist mit Rat und gegebenenfalls mit Tat zu verteidigen. Hohe Moral und ständige Einsatzbereitschaft sollten die Bundeswehr auszeichnen. Grenzen der Freiheit: Gebote, Gesetz!

5. Familie, Jugend, Alter

Gänderte gesellschaftliche Lebensformen dürfen keinesfalls den besonderen Schutz für Ehe und Familie aufweichen. Im Gegenteil gezieltere Familienförderung ist angezeigt. Der beunruhigenden sittlichen Verrohung der Jugend und sogar schon der Kinder ist einfühlsam zu begegnen.

Nach einem arbeitsreichen und verantwortungsvollen Leben müssen ältere Mitbürger einen festen und gesicherten Platz in der Gesellschaft haben. Ihr besonderes Schutzbedürfnis ist zu beachten. Bei Mitwirkungs- und Mitgestaltungsfragen die sie berühren muß ihnen eine aktivere Rolle zugestanden werden.

Die Frau kümmert sich in der Familie, welche seit Menschengedenken Urzelle und Fundament jeder Gesellschaft ist, um die grundlegenden Bedürfnisse der Angehörigen. Sie sorgt für Geborgenheit und lenkt die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Wir alle ziehen Kraft aus einem intakten Familienleben. Darum ist die segensreiche Tätigkeit der Frau und Mutter höher zu bewerten. Deshalb fordern wir eine Öffnung der Rentenversicherung auch für die Hausfrau und Mutter und Erziehungsbeihilfen für Kinder.

* * *

Für ein christliches und kaiserliches Deutschland

6. Soziale Sicherung und Marktwirtschaft

Die soziale Marktwirtschaft ist als Erfolgsmodell weiterzuführen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist durch ausgewogene internationale Abmachungen möglichst langfristig zu sichern. Dazu erforderliche Maßnahmen von Seiten der Sozialpartner sind vom Staat zu unterstützen.

Die Sinnggebung der sozialen Marktwirtschaft geht über die Anstrengungen zur Schaffung wirtschaftlichen Wohlstandes und der sozialen Absicherung hinaus. Sie ermutigt den arbeitenden Menschen zu aufgeschlossenem und verlässlichem Handeln an seinem Arbeitsplatz. Andererseits sind die risikobelasteten Wechselfälle des Arbeitslebens durch solidarischen Ausgleich, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz weitgehend abgedeckt. Der überzogene Wettbewerbs- und Leistungsdruck könnte in einen hemmungslosen Kapitalismus münden. Dieser Fehlentwicklung muß verschärft lenkend Einhalt geboten werden. Die vormals besser ausgewogenen Märkte mit verschiedenen Industrieländern sind vorbehaltlos wieder anzustreben und zu sichern.

7. Solide Finanzen, Steuern

Die gewohnte beispielhafte Stabilität der deutschen Mark ist zu erhalten. Wenn eine einheitliche europäische Währung eingeführt wird sind die erkennbaren nachteiligen Auswirkungen für die Kaufkraft der Deutschen Mark auszuräumen Eine politisch unabhängige Notenbank muß auch weiterhin konsequent vertreten werden.

Die Steuererhebung als materielle Grundlage des Staates muß bescheiden, gerecht und einsehbar erfolgen; die Steuerlast darf nicht ständig erhöht werden. Die staatlichen und kommunalen Verwaltungen sind verpflichtet Wirtschaftlichkeit, Haushaltswahrheit und Klarheit walten zu lassen. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte muß in vernünftigen Grenzen bleiben bzw. zurückgeführt werden. Zu überdenken sind auch die steuerlichen Rahmenbedingungen um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu festigen und zu bessern. Die bereits in Angriff genommenen Vereinfachungen des Steuerrechts sind fortzuschreiben. Sie sind auf einen Stand zu bringen, wo für jeden Bürger die Steuerbehandlung nachvollziehbar wird.

* * *

8. Lebensraum, Landwirtschaft, Verkehr

Ländliches und städtisches Leben bestimmen gemeinsam Lebensgefühl und Lebenswirklichkeit unserer Bürger. Die Basen dafür, Religion, deutsche Kultur und Geschichte sind merkbar erschüttert. In der Begegnung mit den natürlichen Lebensgrundlagen wird die Tradition und der ausgeprägte Familiensinn gepflegt. Der bäuerliche Familienhof sollte mit seiner wirtschaftlichen Selbständigkeit und Flexibilität gefördert werden. Doch dem anhaltenden Strukturwandel mit Überschußproduktion und Einkommenschwächen ist umsichtig entgegenzuwirken. Eine artgerechte Tierhaltung und Pflanzenproduktion muß Vorrang erhalten.

Der Verkehr, die Mobilität, wächst mit der Entwicklung von Wirtschaft, Handel und dem Streben nach menschlicher Begegnung. Ein deutlicher Zielkonflikt wird erkennbar, weil das sprunghaft steigende Verkehrsaufkommen zu Lasten der Natur, der Menschen in Stadt und Land geht. Die ökologischen Grenzen sind offenbar überschritten. Eine Verlagerung des Verkehrs auf Wasser und Schiene wird angestrebt.

9. Die Schöpfung bewahren, Umweltschutz

Im Rahmen göttlicher Schöpfungsordnung hat alles eigenen Wert und sollte nicht gewissenlos nur an seinem Nutzen für den Menschen gemessen werden. Unsere religiöse, ethische Grundeinstellung gebietet hohe Verantwortung für den Schutz unserer Lebensgrundlagen. Die erforderliche Nutzbarmachung darf ihre Wiederauffrischung nicht gefährden. Die Erziehung zu verantwortungsvollem Umgang mit den Gütern der Natur ist noch gründlicher zu betreiben und muß nötigenfalls zur gesetzlichen Pflicht gemacht werden. Nur durch einen vernünftigen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie können die natürlichen Lebensgrundlagen und ein angemessener Wohlstand für jetzt und kommende Generationen bewahrt werden. Das sog. Verursacherprinzip ist marktwirtschaftlich vertretbar und sollte im Regelfall zur Anwendung kommen.

In dieser Gesamtsicht ist die heimische Tier- und Pflanzenwelt ein besonders schützenswerter Teilbereich. Wohlempfinden und Gesundheit aller hängen daran. Die *Monarchiefreunde* halten am Lebensrecht für das ungeborene Kind fest! Abtreibung bedeutet Tötung menschlichen Lebens. Die sog. Fristenlösung ist abzulehnen weil sie der Willkür Tür und Tor öffnet.

* * *

10. *Forschung, Wissenschaft, Technik*

Die nachhaltige Förderung von Grundlagenforschung, Wissenschaft und Technik ist eine Aufgabe von nationaler Bedeutung auch für die Zukunft. Hier müssen neue Zeichen gesetzt werden, damit Deutschlands Rang in der Spitzengruppe erhalten bleibt. Dazu gehört auch, daß die Studienangebote und Gänge immer wieder fortzuschreiben bzw. zu aktualisieren sind. Verkürzte, effizientere Studiengestaltung und begrenzte Leistungsnachweise sind angesagt. Ebenso eine vorbedachte Heranbildung geistiger Eliten durch Förderung ungewöhnlicher Talente und Begabungen. Gebührende Aufmerksamkeit ist dem hochqualifizierten Sektor der Technik zuzuwenden, weil diese Schiene die Entwicklung der modernen Zivilisation zunehmend prägt. Angemessene humanistische, feine Korrekturen sollen dazu begleiten. Sorgfältig, schnell und flexibel ist diese Zukunftsvision zu erschließen. Verbund und ersprießliche Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern, vor allem auch auf biotechnischen und chemischen Ebenen darf nicht ausbleiben.

11. *Erziehung, Kultur, Sport*

Wir beobachten leider ein wachsendes Erziehungschaos und sogar brutale Gewaltanwendung in Schulen und Erziehungsstätten sonstiger Art. Eine reformbedürftige Entwicklung größter Tragweite. Kinder und Jugendliche sind mit Zuwendung, Vorbild, geradem Charakter verantwortlich zu bilden und anzuleiten. Liebevolle Autorität anstatt plumper Partnerschaft sind unsere Stichworte zur Bewältigung dieses ungemein schwerwiegenden Problems. Den jungen Menschen ist zu eröffnen, daß ein Leben in Freiheit ohne Begrenzung nicht denkbar ist. Selbstentfaltung, gesellschaftliches Fortkommen und die Gestaltung des Berufsweges sind nur mit Wachsamkeit, Pflichtbewußtsein, Treue zur Sache, Fleiß, sozialem Empfinden und ohne jeden Gewaltakt zu erreichen. Beiträge für das Heute und Morgen.

Erzieher und Eltern sollten wieder persönlichkeitsgerecht religiöse Weltanschauung, traditionelle Kultur, Volkstumswerte und wissenschaftliche Erkenntnisse an ihre Zöglinge weiterreichen. Ein zu beobachtender wiedererstarkter Wettbewerb der Nationen gebietet für diese Dinge ungebeugten, befähigten Einsatz.

Ein vernünftig gegliedertes Schulwesen muß bundesweit gelten. Das Wohl der jungen Leute steht im Vordergrund bei der Auswahl eines gegliederten Bildungsangebotes für die vielfältigen Begabungen und unterschiedlichsten Fähigkeiten. Selbstverständlich ist eine bestmögliche Eingliederung und Förderung für die behinderten Kinder.

Zuvorkommend ist der Einsatz für Kunst und kulturelle Betätigung aus der Tradition heraus zu würdigen. Viele ehrenamtliche, hingebungsvolle, begeisterte Bürger sind da am Werk. Für Gönner dieser Zweige ist steuerlicher Anreiz richtig. Dennoch, auch Kunst sollte bei menschenverachtender Darstellung von Gewalt eine Grenze finden.

12. Verantwortungsbewußte Medien schaffen

Die *Monarchiefreunde* haben für sich und zum Wohle der Allgemeinheit eine Ehrenerklärung abgegeben. Sie ersuchen auch um Ehrenschutz, der leider immer wieder gröblich verletzt wird. Die Freiheit der Meinung besitzt zwar Verfassungsrang, das schließt aber nicht aus, daß die Medien zu einer ausgewogenen und objektiven Berichterstattung verpflichtet sind.

Ebenso wichtige verfassungsmäßig geschützte Rechtsgüter wie die Würde des Menschen, Ehe und Familie, sittliche, religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Ordnung im Lebensraum etc. sind von den öffentlich rechtlichen Anstalten und den kommerziellen Medien mit hohem Verantwortungsniveau zu wahren. Parlamentarische Aufsicht ist zu fordern. Der Vermischung von Bericht und Erläuterung ist Einhalt zu gebieten. Brutale, gewalt-verherrlichende, pornographische und jugendgefährdende Darstellungen sind für Kulturträger mit dieser Breitenwirkung unwürdig und dem Gemeinwohl abträglich. Das Rundfunkrecht ist diesbezüglich zu überarbeiten. Manipulation oder gar Beherrschung der öffentlichen Meinung darf nicht stattfinden. Die Medienkultur muß redlicher und humaner werden.

13. Europa und die Partnerschaft zu anderen Nationen

Wir befürworten das „Europa der Vaterländer“ wie es die Gründerväter auch wollten. Die eigene Souveränität, Kultur, Geschichte und weitgehend auch bewährte Gesetzmäßigkeit sind zu wahren.

Nur mit der Erhaltung und Pflege ererbter und gewachsener nationaler Identität wird es gelingen den zunächst in groben Zügen erdachten Europagedanken durch Feinschliff für alle europäischen Bürger annehmbar und vertretbar zu gestalten. Die Monarchien in der EU sind hier beispielgebend als Hüter der besonderen Eigenart und Tradition ihrer Länder. Ein gutes Verhältnis zu den anderen Nationen ist für die Monarchiefreunde selbstverständlich. Die vielfältige Politik dieser Staaten ist von der Interessenlage Deutschlands aus zu beurteilen.

* * *